

## **Jahresbericht der BUND-Kreisgruppe Bonn 2020**

Bis zum Sommer hielten die BFDlerinnen Lisa-Marie Braasch und Tanja Schulz die Stellung im Ökozentrum und kümmerten sich trotz des Lockdowns erfolgreich um die Erstellung der Bonner Umwelt Zeitung. Seit Juli 2020 ist BFDler Günther Stein die gute Seele im Ökozentrum.

Der **Naturnahe Schaugarten in Berkum** entwickelte sich weiterhin gut. Die in die Jahre gekommene wassergebundene Wegedecke wurde im Juli renoviert und strahlt nun in Eifelschottergelb, dafür hat die Kreisgruppe einiges an Geld in die Hand genommen. Die Firma Natürlichgrün spendete eine Vogeltränke, für die es sonst nicht mehr gereicht hätte. Die Tränke wird immer wieder von Besucher\*innen aufgefüllt. Trotz der Corona-Situation konnten etliche Jätetreffen durchgeführt werden, die in der Presse jeweils angekündigt und von interessierten Bürger\*innen besucht wurden. An einem neuen Parkplatz legte der Arbeitskreis einen naturnahen Magerstandort neu an; die Vorarbeiten wurden von der Gemeinde Wachtberg durchgeführt, auch Materialien und Pflanzen finanzierte die Gemeinde. Das Straßenbegleitgrün fiel leider zur Hälfte der Renovierung des Kanals in den Straßen zum Opfer. Auf unseren Wunsch hin wurden die abgebaggerten Flächen mit einer Saatgutmischung niedrig bleibender, trockenheitsangepasster einheimischer Wildpflanzen der Firma Rieger-Hofmann eingesät. Jetzt müssen wir beobachten, wie die Flächen sich entwickeln und das pflegerisch begleiten.

Auf unserer **Wiese bei Buschdorf** zeigten sich die Folgen der Klimakrise doppelt, die nicht nur als Thema Arbeit in Anspruch nahm, die bei der Pflege fehlte. Auch wurde leider der Effekt der Dürre 2018 und des folgenden extrem warmen Frühjahres und heißen und trockenen Frühsommers deutlich. Nur Johanniskraut konnte stellenweise stärker blühen, während sich das Greiskraut hielt, aber die (eingebrachte) Wilde Möhre sogar wieder abnahm. Die Königskerze verschwand wieder. Keine der auf den Probeflächen ausgesäten Blühpflanzen konnte sich bisher ausbreiten. Ein weiteres Exemplar der Bienenragwurz blühte als kleine Entschädigung. Profitieren konnten allein die - gerodeten - Brombeeren mit viel Wurzel- und wenig grüner Masse. Stephan Brus und Karin Rinne führten die Mahd mit der Sense durch und konnten so die Rückkehr der Ranken noch eindämmen.

Unsere **Fläche auf dem Rodderberg** brachte im letzten Jahr eine ordentliche Ernte an Äpfeln hervor, die wir im Rahmen der Versaftungsaktion der Biostation in leckeren Apfelsaft verwandelten. Leider konnte seitdem nur noch ein Aktiventreffen als physisches Treffen stattfinden, um den Apfelsaft auch zu verkosten. Wie im Vorjahr haben Alex und Diethelm bei der durchgewachsenen Ahorn-Hecke, die seit Jahrzehnten mal gepflegt werden sollte, wieder ein paar der inzwischen ziemlich großen Bäume eingekürzt. Dadurch steht den Obstbäumen wieder mehr Licht zur Verfügung.

Im Waldgrundstück am Haager Weg, das zwischen Quellgebiet und Oberlauf des Engelbachs liegt, fielen bisher keine Dürrefolgen auf. Das Mittelwaldprojekt harret weiter seiner Umsetzung, da der BUND-Gruppe auch dieses Jahr Zeit und Kräfte fehlten.

Als anerkannter Naturschutzverband arbeiten wir aktiv im Naturschutzbeirat der Stadt Bonn mit (Ulrike Aufderheide und Diethelm Schneider sowie Dieter Vollrath und Stephan Brus als Stellvertreter).

Bei der **Aufstellung von Bebauungsplänen und Flächennutzungsplänen** erstellte Herbert Weber zahlreiche fachliche Stellungnahmen gem. § 63 Bundesnaturschutzgesetz. Als aus umwelt- und naturschutzfachlicher Sicht besonders bedenklich hervorzuheben ist das Bauprojekt „Wohnpark Vilich II“, für welches mehr als 13 ha fruchtbarer und als schutzwürdig eingestufte Ackerboden mit Wohnanlagen – darunter auch die bezüglich der spezifischen Flächeninanspruchnahme besonders kritisch einzustufenden Einfamilienhäuser – überbaut werden soll. Bei Realisierung des Projekts würde für gefährdete Vogelarten des Agrarraums, z.B. den Bluthänfling, Brut- und Nahrungsraum unwiederbringlich verlorengehen. Wie groß der Handlungsbedarf bezüglich der Freiraumsicherung ist, zeigt sich darin, dass selbst in einem Artenschutzgutachten die Problematik der kumulativen negativen Effekte der Freiraumbauung im Bonner Raum betont wird. In diesem Zusammenhang muss mit großer Besorgnis auf den geplanten neuen Regionalplan hingewiesen werden, dessen

Planentwurf im Sommer 2020 bekannt wurde. Demnach plant die Stadt Bonn, zahlreiche bisherige Gebiete zum Schutz der Natur im zukünftigen Regionalplan als ASB (Allgemeiner Siedlungsbereich) bzw. GIB (Gewerbe- und Industriegebiet) darzustellen. Dies würde dazu führen, dass die Stadt Bonn zukünftig bei der Aufstellung ihrer Flächennutzungspläne freie Hand für eine zukünftige Bebauung haben würde. Davon betroffen wären z.B. die Landschaftsschutzgebiete im Raum Lessenich/Meßdorf. Insgesamt wurden für Bonn ca. 260 ha bisher nicht bebaute Flächen als sogenannte Suchräume für eine zukünftige Bebauung definiert.

Aber auch die innerstädtische Bebauung bereitet weiterhin Sorgen. So sollen an der Kennedyallee im Rahmen der Neunutzung des Postgeländes ca. 70-80 nach der Satzung geschützte Bäume gefällt werden. Hier weichen in der sogenannten „Abwägung“ ökologische Belange grundsätzlich weiterhin den wirtschaftlichen Interessen.

Im Bereich Verkehr war der geplante Ausbau des „Tausendfüßlers“ von zentraler Bedeutung. In Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem BUND Rhein-Sieg-Kreis wurde in einer gemeinsamen Stellungnahme die Notwendigkeit des Ausbaus auf sechs Fahrspuren in Frage gestellt.

Diethelm Schneider vertritt uns weiterhin im Jagdbeirat der Stadt Bonn. Corona bedingt fand nur eine Abstimmung der Abschusszahlen per Mailumlauf statt.

Wir wurden auch von Bürgerinitiativen (z.B. **BI Im Wingert, Freundeskreis „Lebenswertes Roleber“**) angesprochen und um Hilfe gebeten, die sich gegen Bebauungspläne in ihrer Nachbarschaft zur Wehr setzen (Stichwort **Melbbad und Bebauung der Landwirtschaftskammer**). Dabei wurde der BUND von den Befürwortern der Pläne auch falsch zitiert. Die Ausrufung des Klimanotstandes lässt die Stadt Bonn dennoch nicht über ihre Bebauungspläne nachdenken, die an vielen Stellen der Stadt den Luftaustausch mit der Umgebung durch neue Bebauung immer mehr unmöglich machen. Das notwendige Umdenken der Verantwortlichen lässt leider weiter auf sich warten. Wir haben die Anliegen u.a. durch Artikel in der Bonner Umwelt Zeitung unterstützt. Hoffentlich ändert die neue Ratskoalition hier etwas grundlegend.

Die BUND KG Bonn beteiligt sich an dem Bündnis „**Bonn wählt nachhaltig**“ (<https://bonn-waehlt-nachhaltig.de> - weitere Bündnispartner: Lebenswerte Region Bonn-Siebengebirge, Zukunftsfähiges Bonn, VCD KG Bonn/Rhein-Sieg/Ahr, Ökozentrum Bonn, Verkehrsforum und Nabu Bonn), bei dem die OB-Kandidat\*innen zu 12 Themenkomplexen aus dem Bereichen Klimaschutz, Regionalplanung, Verkehr, Naturschutz und Bürgerbeteiligung befragt wurden. Die Antworten haben wir online gestellt und kurz vor der Kommunalwahl am 2.9. fand auch eine Podiumsdiskussion mit den Kandidat\*innen statt. Der Koalitionsvertrag wurde hinsichtlich der 12 Themenkomplexe kommentiert, um die Arbeit der Ratskoalition konstruktiv zu begleiten.

In der Bonner Umwelt Zeitung haben wir 2020 verstärkt den Baumschutz angesprochen – es werden in Bonn einfach zu viele insbesondere alte Bäume gefällt. Bei Bauvorhaben spielt Baumschutz überhaupt keine Rolle – wenn Investoren Bäume stören, kommen sie einfach weg. Dabei können gerade alte Bäume im Stadtgebiet die immer stärker bemerkbare Aufheizung im Sommer durch ihre „Verdunstungskälte“ begrenzen und so dafür sorgen, dass die Stadt lebenswert bleibt.

Zum zehnten Mal fand die Demo „**Wir haben es satt**“ im Januar 2020 bereits statt. Agrarfabriken, Artensterben durch die industrialisierte Landwirtschaft und Gentechnik sind leider Dauerthemen. 2020 waren **27.000 Teilnehmer** vor Ort, um Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner zu demonstrieren, dass es so nicht weiter geht. Die BUND Kreisgruppe mobilisierte ebenfalls und fuhr wieder als Gruppe mit dem Zug. Ende 2020 war klar, dass Anfang 2021 wegen des Lockdowns keine Großdemonstration stattfinden konnte. Dennoch wurde am 16.01.2021 mit 10.000 Fußabdrücken vor dem Kanzleramt symbolisch für die Agrarwende protestiert (<https://www.wir-haben-es-satt.de>).

Auf der Mitgliederversammlung im Februar 2019 wurden unsere **Positionen für eine nachhaltige Entwicklung Bonns** beschlossen. Diese Positionen stehen auf unserer Homepage zum Abruf bereit. Einige wenige weitere Positionen sind noch nicht ausformuliert und deshalb noch nicht in die

einheitlichen Positionspapiere gefasst. Die bereits erstellten Positionspapiere können heruntergeladen werden unter: [http://www.bonn.bund.net/themen\\_und\\_projekte/positionen\\_des\\_bund\\_bonn/](http://www.bonn.bund.net/themen_und_projekte/positionen_des_bund_bonn/)  
Bedingt durch die Covid-19 Pandemie fielen 2020 die Veranstaltungen wie Frühlingsmarkt, Tag der Artenvielfalt und das Bad Godesberger Sommerfest aus. 2021 scheint sich die Situation leider fortzusetzen.

Dennoch konnte die Kreisgruppe die NRW-weite Volksinitiative Artenvielfalt – Insekten retten – Artenschwund stoppen (<https://artenvielfalt-nrw.de>) bei der Sammlung von Unterschriften unterstützen. Ziel der Volksinitiative ist es, die geforderten Maßnahmen zum Erhalt der Artenvielfalt umzusetzen und verbindlich in die Landesgesetze und die entsprechenden Programme aufzunehmen. Das erforderliche Quorum konnte erreicht werden, dennoch geht die Sammlung weiter, um ein eindrückliches Votum an die Landespolitik zu senden. Am Samstag nach Pfingsten (29.05.2021) hoffen wir, weitere Unterschriften im Rahmen der Bonner SDG-Tage (Sustainable Development Goals - Nachhaltigkeitsziele) sammeln zu können.

Auch 2020 war der BUND Bonn wieder auf einer Parzelle von "meine Ernte" in Bonn-Buschdorf dabei. Aufgrund der schärferen Maßnahme zur Corona-Pandemie fand das beliebte Vortreffen nicht statt. Was nicht hinderte, dass neue Interessent\*innen sich meldeten. Das Feld wurde wie gewohnt vorab bepflanzt und eingesät und einiges an Gemüse wuchs und gedieh. Wenig Erfolg hatten wir mit den Kartoffeln, dafür gab es auf dem gesamten Feld eine Menge an Melde, ein wuchsfreudiges und durchaus schmackhaftes Beikraut. Später wurde einiges nachgesät und bis zum Ende der Saison wuchsen die Tomaten und Zucchini üppig auf dem "Wunschbeet". Auch das Blumenbeet erfreute das Auge und sorgte für Insektennahrung. Ab Mitte des Jahres war es dann auch wieder möglich, zusammen zu gärtnern. (Siehe auch Kasten)

Der **Klimastreik** von Fridays for Future am 25.09.2020 wurde von uns unterstützt, wenn auch nicht so zahlreich wie ein Jahr zuvor. Stephan Brus hielt auch immer den Kontakt zur **Klimawache** (<https://klimawache-bonn.de>), die in 2020 mit Unterbrechungen im März, April und Dezember ebenfalls stattfand.

Im Herbst hat eine kleine Arbeitsgruppe begonnen, unsere leicht eingestaubte Homepage auf das neue Content-Management-System (CMS) des BUND-Bundesverbandes umzustellen und dabei auch gehörig aufzuräumen. Wir hoffen, die Ergebnisse baldmöglichst online präsentieren zu können.